



Estelle Wettstein erklärt (1. Teil)

Halten und Rückwärtsrichten

Der erste Teil unserer neuen Dressurserie mit Estelle Wettstein behandelt das Thema Halten und Rückwärtsrichten. Text: Anna Stuppia

1. Halten

Bei der ganzen Parade wird mit den Schenkeln die Hinterhand unter den Schwerpunkt getrieben und mit den Zügeln das Vorwärts abgefangen. Dabei soll das Pferd gleichmässig auf allen vier Beinen stehen sowie gerade und ruhig an den Hilfen bleiben.

Das Halten trainiere ich mit meinen Pferden nicht spezifisch, sondern baue es immer mal wieder in die Arbeit ein. Mit jungen oder unerfahrenen Pferden kann man das auch sehr gut zuerst an der Hand üben oder sich vom Boden aus helfen lassen. Wichtig ist, dass man in der Halteparade mit dem Sitz ruhig beim Pferd bleibt und es nicht alleine lässt. Wenn ein Pferd nicht stehen bleibt,

dann erziehe ich das gerne an, indem ich es mit einem Finger am Hals kraule. So konzentriert es sich auf meine Berührung und nicht aufs Weiterlaufen. Sollte das Pferd Mühe haben, gerade zu bleiben, kann man es auch erstmal an der Wand probieren. Um den Halt auf der Mittellinie zu üben, lege ich zwei Stangen parallel bei X hin, damit das Pferd auf beiden Seiten eine Begrenzung hat. Das ruhige Stehenbleiben hat auch ein wenig mit Erziehung zu tun, während andere Lektionen vielleicht mehr mit Training oder Kraft zusammenhängen. Deshalb reite ich zum Beispiel immer vor dem Absteigen auf die Mittellinie, lasse das Pferd anhalten und steige erst ab, wenn es ruhig und geschlossen stehen bleibt.



Aus dem korrekten Halt holt sich Estelle Wettstein die Aufmerksamkeit des Pferdes, indem sie sich deutlich aufrichtet. Daraus erfolgt das Rückwärtsrichten. Fotos: Anna Stuppia

2. Rückwärtsrichten

Beim Rückwärtsrichten sollte das Pferd diagonal abfussen, dabei sicher in der Anlehnung bleiben und sich möglichst gerade rückwärts bewegen. Idealerweise senkt es dabei die Kruppe, wölbt den Rücken auf und beugt die Hanken vermehrt.

Für das Rückwärtstreten müssen die Pferde koordinativ gut sein. Deshalb ist es hilfreich, wenn sie es schon von der Bodenarbeit kennen. Möchte man das Rückwärts dann vom Sattel aus trainieren, ist es sinnvoll, jemanden zur Seite zu haben, der die dem Pferd bereits bekannten Hilfen vom Boden aus gibt. Die Hilffe-

bung gestalte ich wie folgt: Ich halte an und richte mich deutlich auf, um die Aufmerksamkeit des Pferdes auf mich zu lenken. Sobald ich diese habe, lege ich das Bein an. Wenn ich nur an den Zügeln ziehen würde, wird das Pferd zu eng im Hals und blockiert dadurch den Rücken. In dieser Haltung ist ein korrektes Rückwärts unmöglich. Eine gute Übung, um das Rückwärtstreten beweglicher zu machen, ist ein «Schaukeln». Also zum Beispiel Halt – Rückwärts – Vorwärts und dann aus dem Vorwärts direkt wieder ins Rückwärts. Sollte beim Rückwärtsrichten ebenfalls das Problem mit dem Schiefwerden auftreten, können auch hier Stangen zu Hilfe gezogen werden.

